

Studium & Lehre

Richtfest des Neubaus IEF/RZ/IMZ



Der Controlling Index

Inhalt

- Durchschnittsnoten und Studierdauer im Bachelor
- Durchschnittsnoten, Studierdauer und die häufigsten Fächerkombinationen im Lehramt an Gymnasien
- Anzahl der ausländischen Studierenden zum WS 2009/10
- Auswertungen zum Studienverhalten der ausländischen Studierenden
- Neues Analyseinstrument: Kohortenanalyse
- Glossar

Durchschnittsnoten und Studierdauer im Bachelor

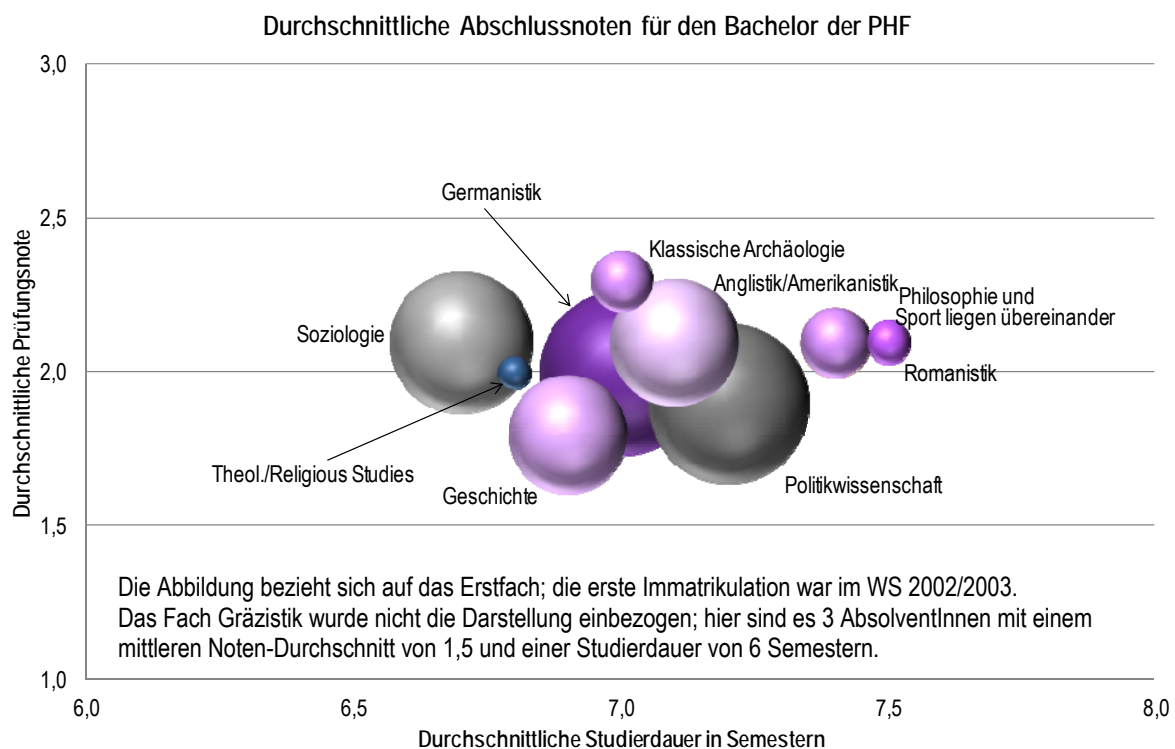
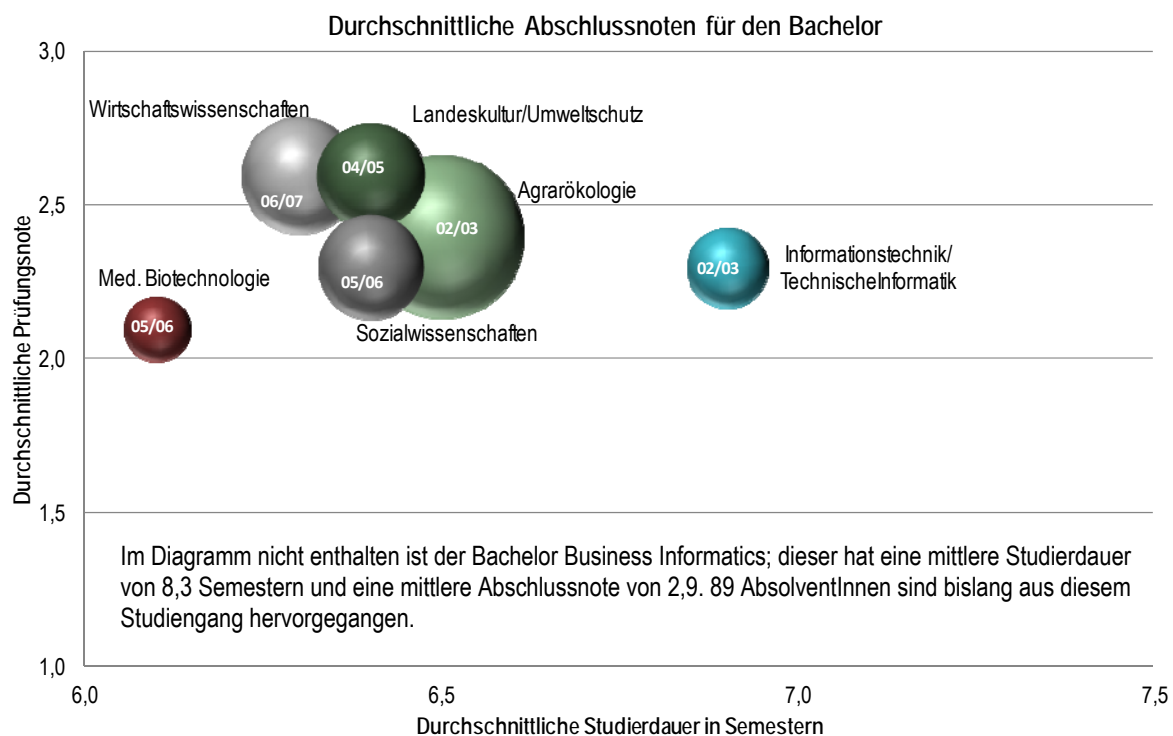
An der Universität Rostock werden Bachelor-Studiengänge als Einfach- und Zweifachabschluss angeboten.

Die obere der beiden Darstellungen zeigt die Einfach-Bachelor, die bei der Umstellung der Diplomstudiengänge infolge der Bologna-Reform entwickelt wurden. Es wurden bis auf das Diplom an der THF alle Studiengänge der UR auf Bachelor- und Masterabschlüsse umgestellt, jedoch gibt es in den meisten Studiengängen erst sehr wenige oder noch gar keine AbsolventInnen.

Der Bachelor der Philosophischen Fakultät (untere Abbildung) besteht aus einem zu wählenden Erst- und einem Zweifach, welche unterschiedlich intensiv studiert werden.

Die Blasengröße entspricht der Absolutzahl der AbsolventInnen seit Bestehen dieses Studienfaches.

Die Zahl auf der Blase (obere Abbildung) dokumentiert das Jahr der Erstimmatrikulation.

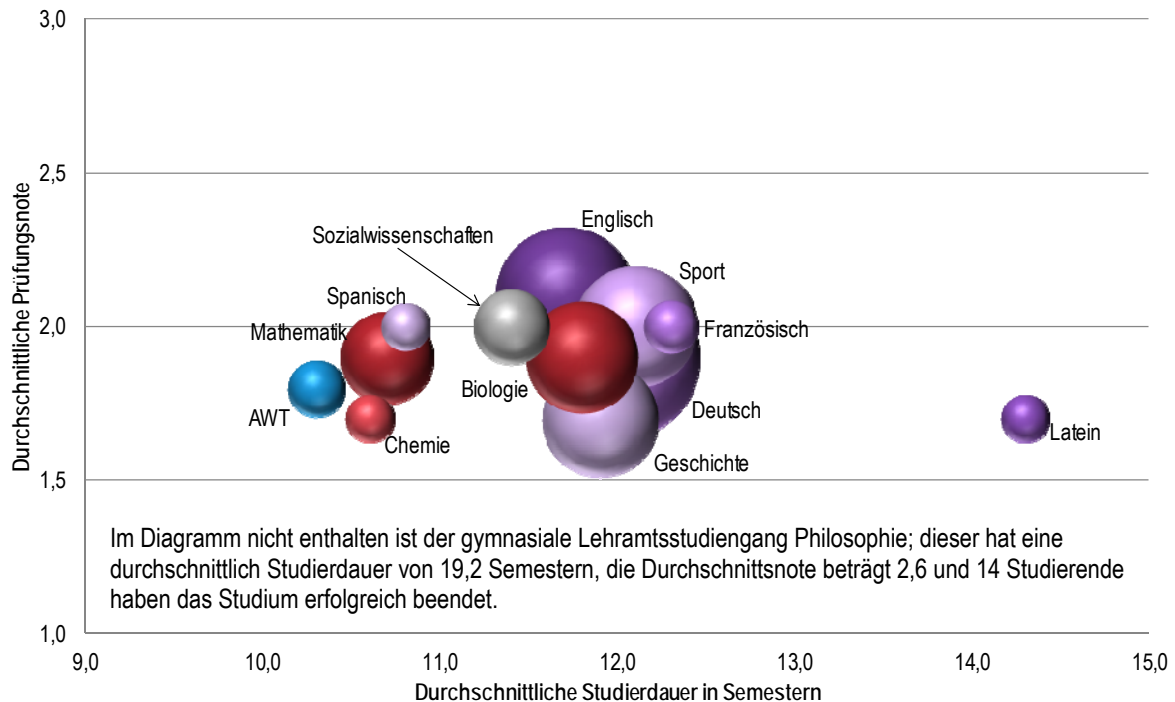


Durchschnittsnoten, Studierdauer und die häufigsten Fächerkombinationen im Lehramt an Gymnasien

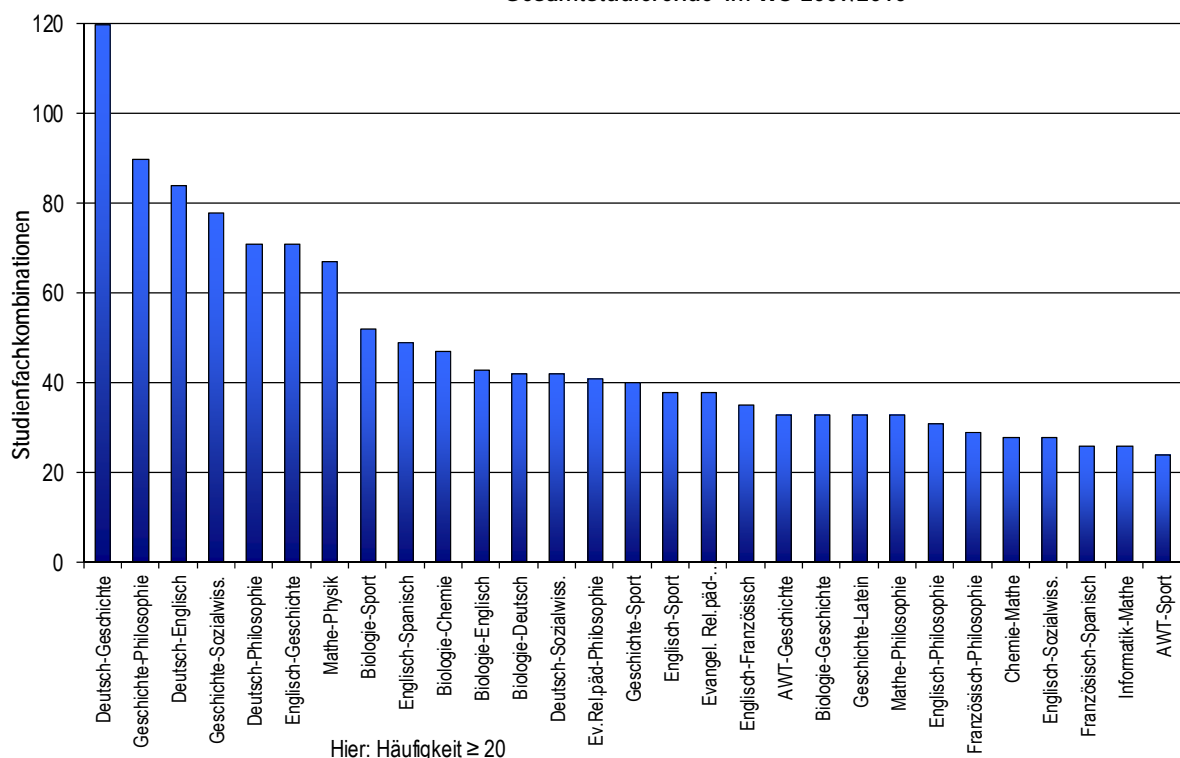
Die Studierenden für das Lehramt an Gymnasien studieren zwei Fächer vom gleichen Umfang (je 80 SWS) sowie einen erziehungswissenschaftlichen Teil von 20 SWS. In der oberen der beiden Abbildungen ist das Erstfach dargestellt, da die Abschlussnote für das gesamte Studium gilt.

Die unten dargestellten Fächerkombinationen sind keine Empfehlungen oder Vorgaben der Hochschulleitung - jeder Studierende wählt aus dem gesamten Lehramtsangebot seine bevorzugten Studienfächer.

Durchschnittliche Abschlussnoten für das Lehramt an Gymnasien



Die häufigsten Studienfachkombinationen im Lehramt an Gymnasien
Gesamtstudierende im WS 2009/2010



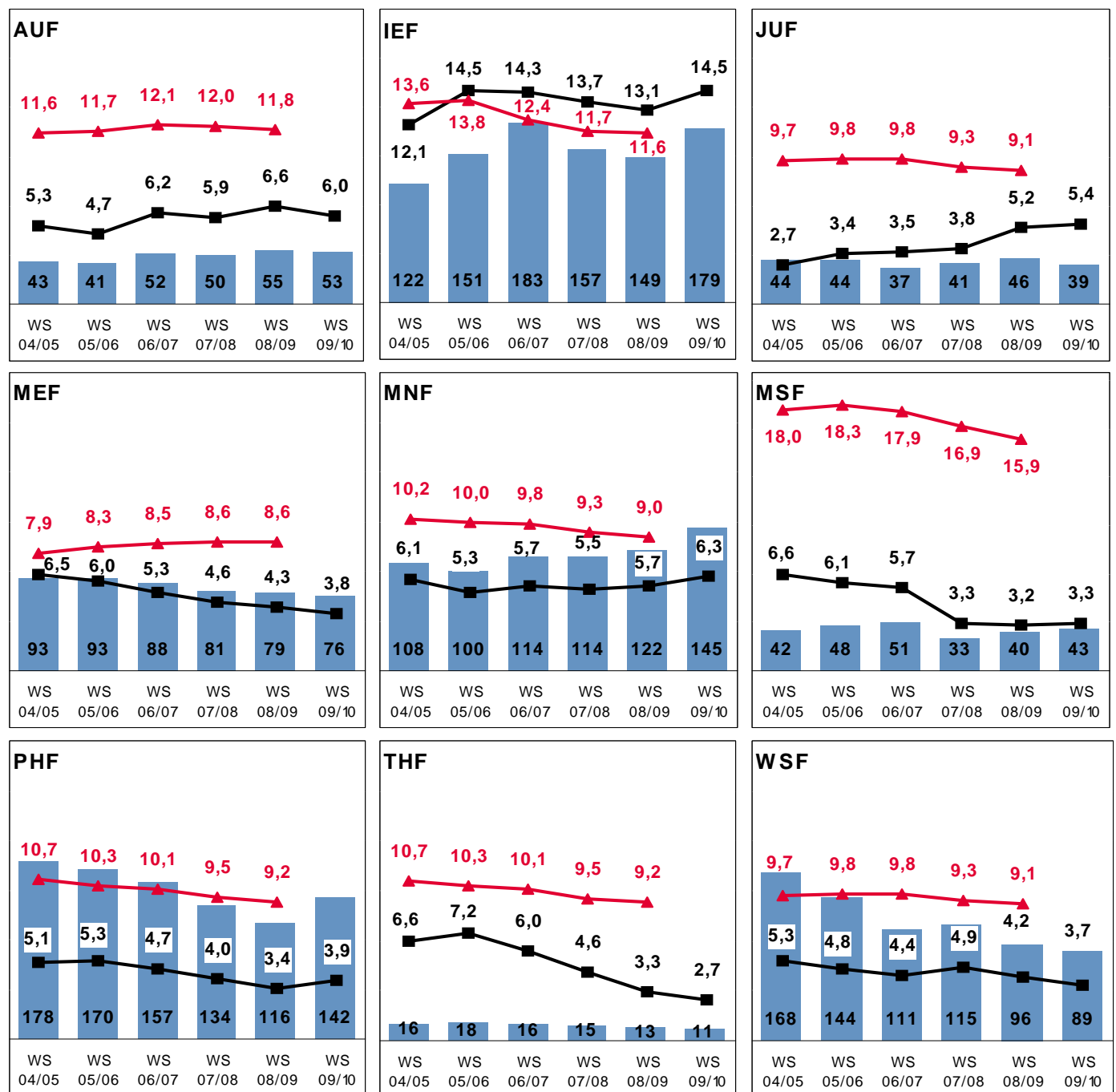
Fächerkombinationen für die anderen Lehramtsstudiengänge sind im Intranet verfügbar.

Anzahl der ausländischen Studierenden zum WS 2009/10

Zum WS 2009/10 hat sich die Anzahl der ausländischen Studierenden (BildungsausländerInnen) erstmals seit sechs Jahren gegenüber dem Vorjahr erhöht. Bezogen auf die Gesamtanzahl der Studierenden stieg der Anteil von 5,0% im Vorjahr auf 5,2%.

Studierende (in Köpfen)	Anzahl der Bildungsausl.	Anteil der BildungsausländerInnen an allen Studierenden							
		Uni = nur Universitäten				HS = alle Hochschulen			
		Uni HRO absolut	Uni HRO in %	Ø Uni M-V in %	Ø Uni D in %	Ø HS D in %	Max. HS D in %	Min. HS D in %	
WS 04/05	818		5,7	5,4	10,8	9,5	14,2	Saarland	5,2 Thüringen
WS 05/06	814		5,8	5,5	10,7	9,5	14,4	Saarland	5,3 Thüringen
WS 06/07	814		5,8	5,7	10,6	9,5	14,7	Bremen	5,7 M-V
WS 07/08	747		5,3	5,5	10,2	9,1	13,9	Bremen	5,5 M-V
WS 08/09	724		5,0	5,2	9,9	8,8	13,2	Bremen	5,2 M-V
WS 09/10	786		5,2						Daten noch nicht verfügbar

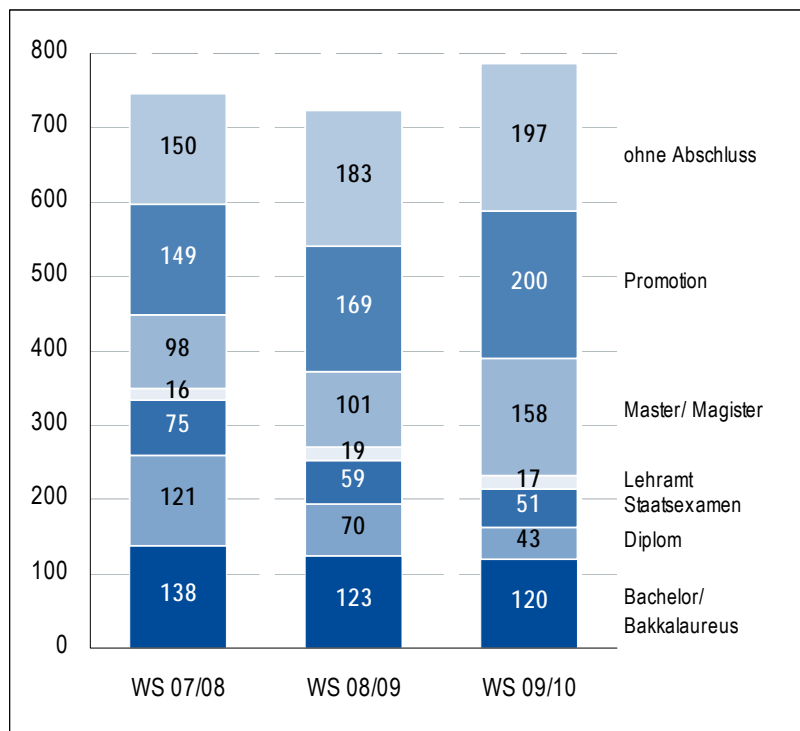
Auf Ebene der Fächergruppen ist im Bundesdurchschnitt mit Ausnahme der Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften ein rückläufiger Trend beim Anteil ausländischer Studierender zu verzeichnen. Als einzige Fakultät liegt der Anteil ausländischer Studierender an der IEF oberhalb des fächerspezifischen Bundesdurchschnitts. Eine positive Entwicklung hin zum Bundesdurchschnitt zeigt sich darüber hinaus bei der MNF. (Legende: siehe S. 8)



Auswertungen zum Studienverhalten der ausländischen Studierenden

Ausländische Studierende nach Abschluss - Universität gesamt

Während zum WS 2007/08 noch 350 ausländische Studierende (BildungsausländerInnen) der Universität Rostock sich in grundständige Studiengänge immatrikuliert haben, hat sich die Anzahl zum WS 2009/10 deutlich auf 231 reduziert (siehe unten stehende Abbildung). Damit strebten im WS 2009/10 nur noch 29% der ausländischen Studierenden einen der folgenden Abschlüsse an: Bachelor/Bakkalaureus, Diplom, Staatsexamen oder Lehramt.

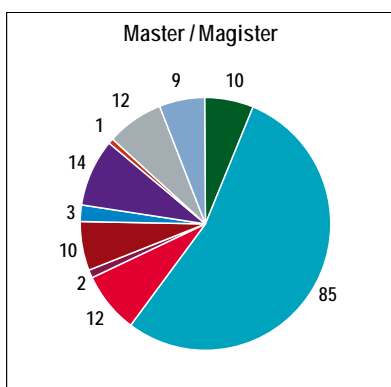
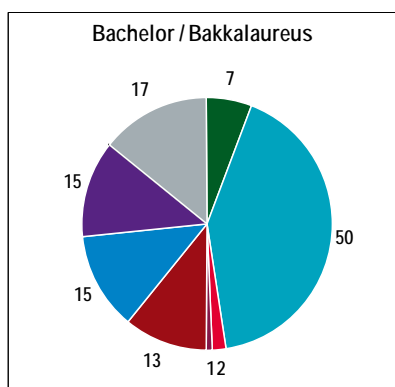


Erwartungsgemäß rückläufige Zahlen liegen beim auslaufenden Diplom und beim Staatsexamen (ohne Lehramt) vor. Jedoch hat sich ebenfalls die Anzahl ausländischer Studierender in der BA-Studiengängen in den vergangenen drei Jahren kontinuierlich verringert.

Demgegenüber positiv entwickelte sich die Anzahl ausländischer Studierender bei den weiterführenden Studiengängen und den Promotionen. Bei den Masterstudiengängen ist im betrachteten 3-Jahres-Zeitraum ein Zuwachs um 60 Studierende aus dem Ausland (+61%) zu verzeichnen, bei den Promotionen ein Zuwachs um 51 Studierende (+34%).

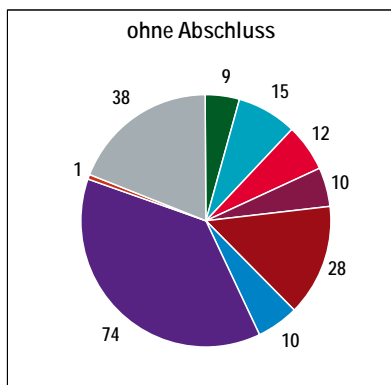
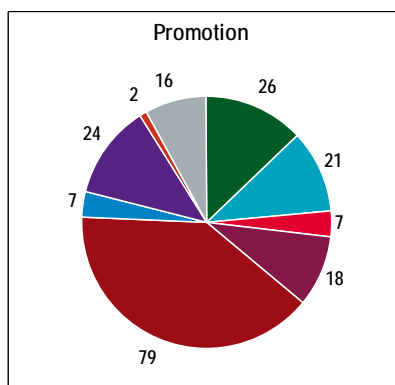
Darüber hinaus haben sich mehr Studierende aus dem Ausland für einen kurzen Aufenthalt von in der Regel 2 bis 4 Semestern (ohne Studienabschluss) an der Universität Rostock entschieden. Ihre Anzahl stieg um 47 in den vergangenen zwei Jahren.

Ausländische Studierende nach Abschluss zum WS 2009/10 - Fakultäten



50 der insgesamt 120 ausländischen Studierenden, die einen Bachelor-Abschluss anstreben, sind zum WS 2009/10 an der IEF immatrikuliert.

Ebenfalls für Masterstudierende aus dem Ausland ist die IEF im Vergleich zu den anderen Fakultäten sehr attraktiv. 85 und damit 54% der insgesamt 158 ausländischen Masterstudierenden der Universität Rostock studieren an der IEF.



Die MNF ist die Fakultät mit den meisten Promotionsstudierenden aus dem Ausland (79 von 200 und damit 40%).

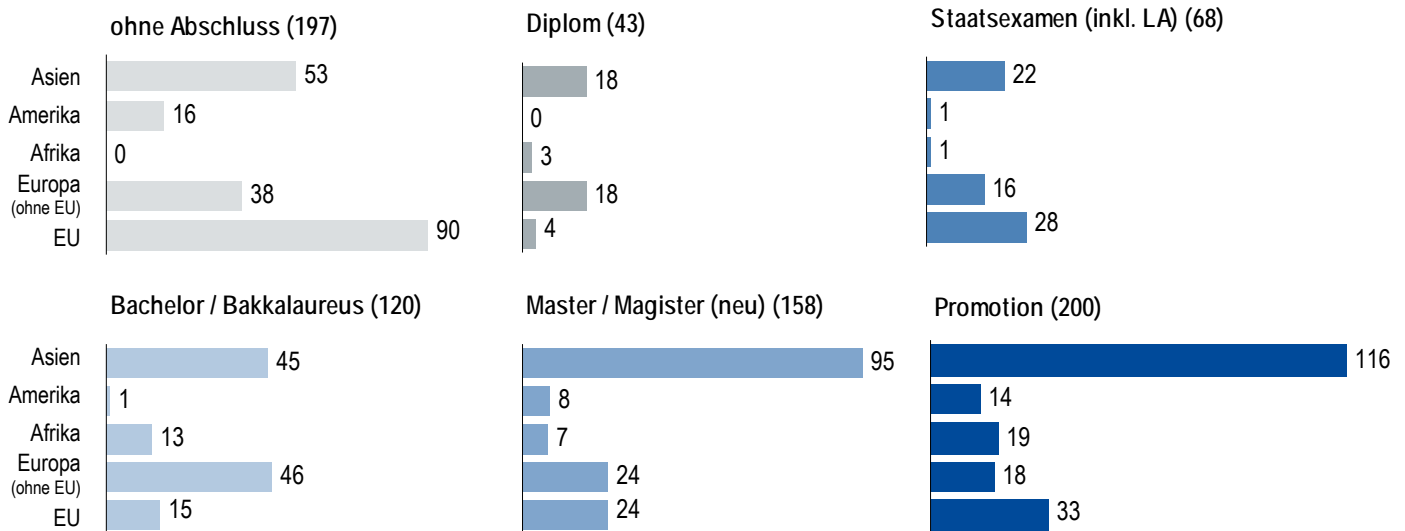
Ausländische Studierende, die für einen kürzeren Studienaufenthalt ohne Abschluss an die Universität Rostock kommen, schreiben sich zu 38% an der PHF ein, gefolgt von der WSF (19%) und der MNF (14%).



Auswertungen zum Studienverhalten der ausländischen Studierenden

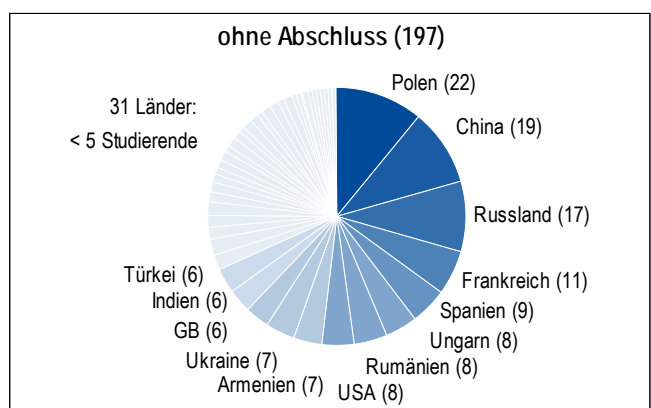
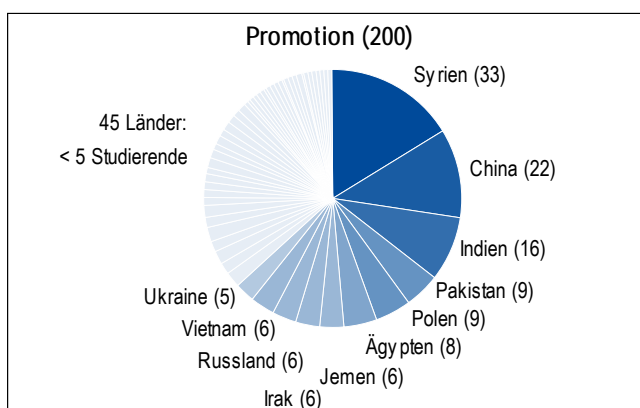
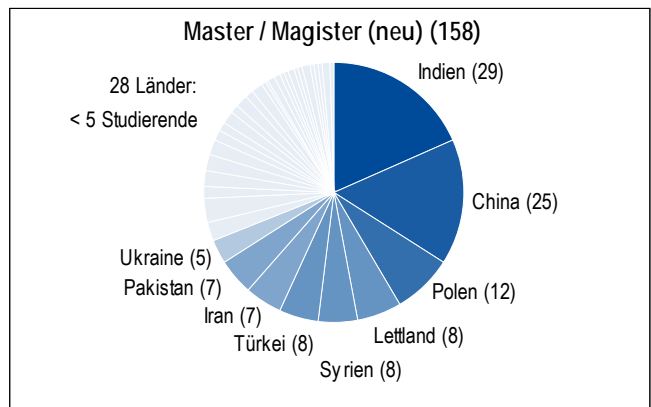
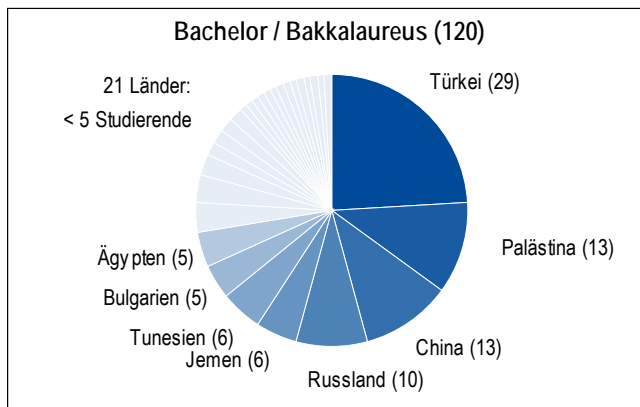
Ausländische Studierende nach Abschluss und Herkunft zum WS 2009/10

Für die zum WS 2009/10 an der Universität Rostock immatrikulierten 786 ausländischen Studierenden (BildungsausländerInnen)
 - zusammengefasst nach den geografischen Regionen EU (194), übriges Europa (160), Afrika (43), Amerika (40) und Asien (349)
 - ergibt sich bezogen auf den angestrebten Studienabschluss das folgende Bild:



Von den 120 ausländischen BA-Studierenden stammt mit jeweils 38% der überwiegende Teil aus Europa (ohne EU) und Asien. Masterstudiengänge und Promotionen sind besonders für Studierende aus Asien attraktiv. Für einen kurzen Studienaufenthalt ohne Abschluss entscheiden sich vor allem Studierende aus der EU (46%).

In den nachfolgenden Abbildungen werden in Abhängigkeit des angestrebten Abschlusses die Länder benannt, aus denen jeweils mehr als 5 Studierende stammen:



Neues Analyseinstrument: Kohortenanalyse

Mit der aktuell im Controlling implementierten Kohortenanalyse wird die Entwicklung einer AnfängerInnenkohorte eines bestimmten Studiengangs und Anfangsjahres im Verlaufe der Semester dargestellt. In Abweichung zu sozialwissenschaftlichen Analysen werden keine individuellen Studienverläufe betrachtet, sondern es werden die Anzahl der Zugänge zur und die Anzahl der unterschiedlich begründeten Abgänge von der Kohorte bis zum aktuellen Semester gezeigt.

Das unten stehende Beispiel zeigt die Entwicklung der Kohorte eines Studiengangs von ihrem Studienbeginn im WS 2004/05 bis zum aktuellen Semester der für die Analyse genutzten Datenbank aus dem WS 2009/10. Im Verlauf der Fachsemester erweitert sich die Beispiel-Kohorte vor allem im 4. und 6. Fachsemester. Die Verringerung der Kohorte insbesondere durch nicht bestandene Prüfungen im 4., 5. und 6. Fachsemester wird durch die Zugänge jedoch nicht kompensiert. Ab dem 9. Fachsemester gibt es aus dieser Kohorte heraus nennenswerte AbsolventInnenzahlen.

Positionen der Kohortenanalyse:

- „Studierende“ erfasst die im angegebenen Studiengang und Abschluss sowie im entsprechenden Fachsemester immatrikulierten Studierenden inklusive der beurlaubten Studierenden sowie der Zugänge als Fachfälle.
- „Darunter Beurlaubungen“ erfasst Studierende der Kohorte, die sich erstmals für ein Semester beurlauben lassen. Diese Studierenden verbleiben in der betrachteten Kohorte. Bei einer wiederholten Beurlaubung im Anschluss bzw. zu einem späteren Zeitpunkt fällt der/die Studierende aus der betrachteten Kohorte heraus und wird als Zugang in der darauf folgenden Kohorte der FachanfängerInnen zum WS 2005/06 berücksichtigt.
- Unter „Zugänge“ sind Studierende zu verstehen, die in einem höheren Fachsemester neu zur Kohorte hinzukommen. Ein Hochschulwechsel an die Universität Rostock, ein Fachrichtungswechsel innerhalb der Universität in den betrachteten Studiengang oder auch eine wiederholte Beurlaubung (siehe „Darunter Beurlaubungen“) sind als Ursachen denkbar.
- „Abgänge“ sind Studierende, die den betrachteten Studiengang ohne erfolgreichen Abschluss verlassen. Die Angabe zur Anzahl der Hochschulwechsel ist vorsichtig zu interpretieren, weil nicht jede/r Studierende das Studierendensekretariat entsprechend informiert. Bei fehlender Information wird ein Studienabbruch (sonstige Gründe) unterstellt.
- „Nicht reguläre Abgänge“ erfasst die Studierenden, die die Kohorte verlassen, auf die jedoch keine der aufgezeigten Formen des Abgangs zutrifft. Mehrfachbeurlaubungen, die in zwei aufeinander folgenden Semestern stattfinden, werden unter der Position „doppelte Beurlaubungen“ angezeigt. Weitere Ursachen für „nicht reguläre Abgänge“ aus der Kohorte können u.a. zeitlich weiter auseinander liegende Mehrfachbeurlaubungen sein.
- „AbsolventInnen“ sind Studierende, die die Abschlussprüfung im betrachteten Studiengang erfolgreich bestanden haben.

Kohortenanalyse für das Kohortensemester WS 04|05

Die Ergebnisdaten dienen der universitätsinternen Steuerung. Es handelt sich hierbei nicht um statistisch korrekte Daten!

Studiengang: **Studiengang XY**
Abschluss: **Diplom (11)**
Abfragesemester: **WS 09|10**

Fachfälle	Fachsemester											
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	...
	04 05	SS 05	WS 05 06	SS 06	WS 06 07	SS 07	WS 07 08	SS 08	WS 08 09	SS 09	WS 09 10	>15
Studierende	217	206	196	194	165	145	126	124	122	99	72	
darunter Beurlaubungen		1	1	3	6	6	13	20	23	7	6	
darunter Zugänge		1	7	17	5	13	2	7	9	1		
Veränderung zum 1. Fachsemester		-5%	-10%	-11%	-24%	-33%	-42%	-43%	-44%	-54%	-67%	
Abgänge	12	17	19	34	33	21	6	5	3	1		
darunter Hochschulwechsel	4	5	3	5	3	2	2	3		1		
darunter Fachrichtungswechsel		5	2	5	1	3	1					
darunter endgültig nicht bestandene Prüfung/Vorprüfung			6	15	22	14	3	1	1			
darunter Studienabbruch (sonstige Gründe)	8	7	8	9	7	2		1	2			
Nicht reguläre Abgänge							3	3	9	10		
darunter doppelte Beurlaubungen							3	2	5	4		
AbsolventInnen								3	12	16		
kumuliert								3	15	31	31	

Wesentliche Auswertungsmöglichkeiten der Kohortenanalyse:

1. Längsschnittliche Analyse einer singulären Kohorte
 - Analyse des fachsemesterspezifischen Studienabbruch- und Wechselverhaltens
 - Entwicklung der Anzahl der AbsolventInnen innerhalb/außerhalb der Regelstudienzeit
2. Querschnittsvergleich von Kohorten verschiedener Kohortensemester desselben Studiengangs
 - Analyse der Wirksamkeit von Maßnahmen zur Verbesserung der Qualität in Studium und Lehre
 - Hinweise auf Attraktivität, Betreuungsqualität und Studierbarkeit des Studiengangs im Zeitablauf
3. Querschnittsvergleich von Kohorten verschiedener Studiengänge und/oder Abschlüsse
 - Vergleich des Studienabbruch- und Wechselverhaltens verschiedener Studiengänge und/oder Abschlüsse
 - Hinweise auf Attraktivität, Betreuungsqualität und Studierbarkeit von Studiengängen

- ! Hinweise:
- Für ausgewählte Kohorten wird durch das Controlling auf Anfrage die Kohortenanalyse erstellt.
 - Das Controlling kann bei Bedarf geschlechterspezifische Kohortenanalysen erstellen.

Glossar

BildungsausländerInnen vs. BildungsinländerInnen

- Als **BildungsausländerInnen** werden die ausländischen HochschulanfängerInnen, Studierenden und AbsolventInnen nachgewiesen, die ihre Hochschulzugangsberechtigung (HZB) im Ausland bzw. an einem Studienkolleg in Deutschland erworben haben.
Hinweis: BildungsausländerInnen, die sich erstmalig an einer deutschen Hochschule immatrikulieren, werden statistisch als HochschulanfängerInnen erfasst, auch wenn diese im Ausland bereits eingeschrieben waren oder bereits einen Studienabschluss erworben haben.
- Als **BildungsinländerInnen** werden die ausländischen HochschulanfängerInnen, Studierenden und AbsolventInnen nachgewiesen, die ihre Hochschulzugangsberechtigung (HZB) in Deutschland, aber nicht an einem Studienkolleg, erworben haben.

Kohortenanalyse




Die Kohortenanalyse ist ein Instrument zur Untersuchung des Verhaltens einer bestimmten Personengruppe - einer Kohorte - im Zeitablauf. In Abweichung zu einer Kohortenanalyse im sozialwissenschaftlichen Sinne erfolgt bei der durch das Controlling durchgeführten Analyse keine Betrachtung individueller Studienverläufe. Das Anliegen besteht vielmehr darin aufzuzeigen, welche Entwicklung eine AnfängerInnenkohorte eines bestimmten Studienganges und Anfangsjahres allgemein durch Beurlaubungen, Zugänge, Abgänge und AbsolventInnen im Zeitablauf durchläuft.

Studierende

Als Studierende werden in der Statistik die im jeweiligen Wintersemester in einem Fachstudium immatrikulierten Studierenden nachgewiesen, ohne Beurlaubte, Studienkollegiate und Gasthörer. Studierende können gezählt werden als:

- Köpfe:** Hierbei handelt es sich um eine statistische Größe, welche die Studierenden im 1. Studiengang und 1. Fach zählt. Neben dem Erststudium werden auch Promotionen und weiterführende Studienformen (u.a. Zweit-, Ergänzungs- und Aufbaustudium) berücksichtigt.
- Fachfälle:** Die Studierenden werden unabhängig vom Studiengang in jedem Fach gezählt. Die Fachfälle der Studierenden ist eine wichtige Größe in der Kapazitätsrechnung.
- Fachfalläquivalent:** Es handelt sich um die Fachfälle, versehen mit einer Gewichtung nach Haupt-, Neben- und Beifach.
- Vollzeitäquivalent (VZÄ):** Die Fachfalläquivalente werden gewichtet auf der Grundlage der verschiedenen (unterschiedlich aufwändigen) Abschlüsse. Beispiel: das Lehramt Gymnasium mit 2 Fächern wird hälftig in jedem Fach gezählt. Dadurch können Studierende unterschiedlicher Abschlussarten zusammengezählt werden.
- Dienstleistungsereinigte VZÄ:** Die VZÄ werden entsprechend der Lehrexperte der Lehrereinheit für „fremde“ Studiengänge und der Lehrimporte von anderen Lehrereinheiten für die „eigenen“ Studiengänge verteilt. Studierenden VZÄ DLK sind damit die gewichtete Anzahl Studierender, die an einer Lehrereinheit ausgebildet wird. Die Lehrnachfrage wird auf „Voll“-Studierende abgebildet, d.h. ins Verhältnis gesetzt zu einem Studierenden, der den Studiengang in einem Vollstudium mit einem vollen Fach studiert.

Legende für die Abbildung auf S. 4 „Anzahl der ausländischen Studierenden zum WS 2009/10“

-  Anzahl der Bildungsausländer-Studierenden (absolut)
-  Anteil der BildungsausländerInnen an den Studierenden, Universität Rostock (in %)
-  Anteil der BildungsausländerInnen an den Studierenden, Durchschnitt an Universitäten in Deutschland (in %)

Hinweis:

Für die Benennung der relevanten Fächergruppen auf Bundesebene: siehe Controlling Index Heft 1/2009, S. 8. Die folgende Änderung wurde vorgenommen: THF: Sprach- und Kulturwissenschaften.

Impressum

Die amtierende Kanzlerin der Universität Rostock

Astrid Lubinski
Leitung/KLR/Controlling
Tel: 1039
astrid.lubinski@uni-rostock.de

Marita Kirchner
Kapazität/Auslastung/Controlling
Tel: 1319
marita.kirchner@uni-rostock.de

Dr. Heidrun Jander
Statistik/Ranking/Controlling
Tel: 1019
heidrun.jander@uni-rostock.de

Für eine DIN A4-Version des Controlling Index siehe Homepage des Controlling unter: www.uni-rostock.de

Rostock, 07/2010